

Felix Mendelssohn Bartholdy

Elias

die ausführenden

Myriam Mayer
Sopran

Katharina Müller
Alt

Carlos Petruzziello
Tenor

Markus Lemke
Bass

Kammerorchester Collegium Musicum Frankfurt

Frankfurter SingGemeinschaft

Kirchenchor St. Martinus Hattersheim

Jens-Uwe Schunk
Leitung

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1805 – 1837)

ELIAS

Oratorium nach Worten des Alten Testaments, op. 70
für Soli, Chor und Orchester

Samstag, 17. November 2012

Kirche St. Martinus Hattersheim

Sonntag, 18. November 2012

Heilig-Geist-Kirche, Frankfurt

... elias

„Ich hatte mir eigentlich beim Elias einen rechten durch und durch Propheten gedacht, (...) stark, eifrig, auch wohl böse und zornig und finster, im Gegensatz zum Hofgesindel und Volksgesindel, und fast zur ganzen Welt im Gegensatz, und doch getragen wie auf Engelsflügeln.“ In dieser dramatischen Art wollte Mendelssohn seinen Elias charakterisiert wissen, wie er am 2. November 1838 in einem Brief schrieb. Überhaupt folgte Mendelssohn in der gesamten Konzeption seines Oratoriums *Elias* einer dramatischen Textanlage; die Ereignisse sollten in „Rede und Widerrede, Frage und Antwort, Einfallen in die Rede usw.“ dargestellt werden.

Das Oratorium besteht aus zwei Teilen mit je 22 Abschnitten. Jeder Teil basiert inhaltlich auf drei Ereignissen im Leben des Propheten Elias: Im ersten Teil, nach der Ankündigung der Dürre, wird beschrieben, wie Elias auf wunderbare Weise den Sohn der Witwe vom Tode auferstehen lässt, wie er den Baals-Anhängern entgegentritt und wie er die Dürre beendet. Im zweiten Teil geht es um seine Auseinandersetzung mit Ahab und der Königin Isebel, seinen Aufenthalt in der Wildnis, seinen Gang zum Berg Horeb und seine Auffahrt in den Himmel.

Musikalisch betrachtet besteht das Oratorium aus Rezitativen, Arien und chorischen Sätzen, von denen viele miteinander verknüpft sind, so dass ausgedehnt durchkomponierte Passagen entstehen. Mendelssohn griff bei der Gestaltung zwar auch auf barocke Vorbilder – insbesondere Händel – zurück, doch gelang ihm in seinen Oratorien die Verschmelzung von barocken und klassisch-romantischen Elementen.

Um dem Werk Geschlossenheit zu geben, hat Mendelssohn verschiedene musikalische Mittel angewandt. So versuchte er, die Tonarten in die Gesamtkonzeption einzubeziehen, auch wenn er dabei keinem strengen Plan ge-

folgt ist. Die Tonart C-Dur beispielsweise – seit Joseph Haydns *Schöpfung* die Lichttonart – ist im *Elias* mit dem Erscheinen des Göttlichen verbunden.

Teil 1 stellt einen beeindruckenden und in höchstem Maß durchstrukturierten Komplex dar, mit zwei charakteristischen Motiven, die innerhalb eines klar definierten tonalen Schemas wiederkehren, dessen Zentrum d-Moll und Es-Dur bilden. Die zwei Hauptmotive – das „Eliasmotiv“ und das „Fluchmotiv“ – werden gleich am Anfang, in Elias' einleitendem Rezitativ vorgestellt. Sie kehren melodisch wie harmonisch abgewandelt im Verlauf des Oratoriums immer wieder und übernehmen eine leitmotivartige Funktion.

Das „Eliasmotiv“ besteht zum einen aus den Akkordschlägen im ersten Takt, die die Tonika befestigen, und zum anderen aus einem majestätischen, zur Oktave aufsteigenden Molldreiklang. Es ist mit dem Propheten als Diener des Herrn assoziiert.

Das zweite Hauptmotiv, das so genannte „Fluchmotiv“, erscheint ebenfalls zunächst in der Introduction. Es ist eine strenge Folge von drei abwärts gerichteten Tritoni. Der Tritonus ist in der traditionellen musikalischen Figurenlehre dem Bereich Sünde, Falschheit und Tod zugeordnet. Im „Elias“ steht der Tritonus für den Fluch des Herrn, die von Elias angekündigte Dürre.

Programmatisch verwendet Mendelssohn das Fluchmotiv auch im zweiten Teil des Oratoriums. Im Schlusschor taucht der Tritonus auf die Worte „und die Herrlichkeit des Herrn“ auf. Hier hat sich der Fluch buchstäblich gewendet, aus dem fallenden Tritonus ist eine aufsteigende Figur geworden. Wenige Takte vor dem Ende des gesamten Werkes singt der Chorbass noch einmal die fallende Figur in ihrer Ursprungsgestalt auf das Wort „Amen“. In dieser Bekräftigungsformel schwingt der Fluch mit, der nach biblischem Verständnis zu nichts

anderem dient, als die Menschen wieder zu Gott zu bekehren und zum Heil zu führen.

Damit ist Mendelssohn formal wie inhaltlich ein überzeugender Abschluss gelungen, die Korrespondenz der Tonarten (Einleitung und Ouvertüre d-moll, Schlusschor D-Dur) unterstreicht dies.

Der *Elias* stellt Mendelssohns ehrgeizigsten Griff nach der großen Form dar. Besonders beeindruckend ist schon die Vielfalt der chorischen Sätze, mit kontrapunktischen Passagen, die teilweise fugiert gesetzt sind oder als Kanon. Ferner finden sich Chöre in homophonem Satz oder in Form eines Choralsatzes.

Darüber hinaus greift Mendelssohn zu Kombinationen verschiedener Besetzungsvarianten: Chor und Solistenduo, achtstimmiger Chor, eine Verbindung von Solistenquartett mit vierstimmigem Chor, A-capella-Trio, A-capella-Quartett, A-capella-Passagen als Teil von Chor- bzw. Orchestersätzen sowie chorisches Rezitativ.

Im dramatischen Konzept Mendelssohns war der Chor – als Repräsentant des handelnden und duldenden Volkes – im ersten Teil des Oratoriums der unmittelbare Gegenspieler des Propheten. Im zweiten Teil trat er jedoch nur noch zu Beginn – bei der Vertreibung des Elias in die Wüste – in Aktion; die weitere Handlung gab für das direkte Eingreifen des Chores keinen Anlass mehr. Mendelssohn fügte daher im zweiten Teil des *Elias* einige betrachtende, mit der Handlung unverbundene Chöre ein, um noch einige größere Chorpartien komponieren zu können.

Denn damals hing der Erfolg eines Oratoriums unmittelbar von der Anzahl und Qualität der Chöre ab. Diese standen für die bürgerlichen Singvereine, die Oratorien wie den *Elias* aufführten, natürlich im Mittelpunkt, kamen doch hier alle singenden Mitglieder – oft mehrere hundert – zum Einsatz. An diese Zielgruppe wandte sich Mendelssohn mit seinen Oratorien und war damit sehr erfolgreich, wie man an den zahlreichen Aufführungen ablesen

kann. Mendelssohn fügte daher im zweiten Teil des *Elias* einige betrachtende, mit der Handlung unverbundene Chöre ein, um den Bedürfnissen der Singvereine Rechnung zu tragen.

Fast zehn Jahre lang hatte der *Elias*-Stoff Mendelssohn immer wieder beschäftigt. Nachdem er im Sommer 1845 die Einladung erhalten hatte, das Birmingham Music Festival 1846 zu leiten und dort zugleich ein eigenes größeres Werk aufzuführen, entschied sich Mendelssohn für den *Elias* und stellte das Werk unter Zeitdruck fertig. Das Oratorium wurde am 26. August 1846 in Birmingham uraufgeführt. 396 Personen wirkten mit, davon allein im Chor 271.

Trotz des großen Erfolges der Erstaufführung war Mendelssohn noch nicht mit der Fassung des *Elias* zufrieden. Nach der Uraufführung überarbeitete Mendelssohn sein Werk. Er komponierte einige Nummern völlig neu, andere überarbeitete er nur. Ende Februar 1847 waren die wesentlichen Änderungen vorgenommen. In der überarbeiteten Fassung wurde der *Elias* noch mehrmals in London sowie ein weiteres Mal in Birmingham und in Manchester aufgeführt.

Auch in Deutschland hatte man von dem großen Erfolg des *Elias* in England gehört; bald wollten viele Singvereine sein Oratorium proben und aufführen. Mendelssohn erhielt zahlreiche Angebote, die Aufführung seines Werkes persönlich zu leiten. Die deutsche Erstaufführung des *Elias* fand dann am 9. Oktober 1847 in Hamburg statt. Zu diesem Zeitpunkt war Mendelssohn jedoch bereits schwer krank und konnte nicht teilnehmen. Die deutsche Fassung hat er also nicht mehr gehört.

Felix Mendelssohn Bartholdys *Elias* zählt bis heute zu seinen bekanntesten Werken. Nur ein Jahr vor seinem frühen Tod erzielte er mit diesem Werk einen Erfolg, der ihn bis heute zu einem der beliebtesten Oratorienkomponisten gemacht hat.

>text<**Erster Teil****Einleitung – Der Fluch des Elias**

So wahr der Herr, der Gott Israels lebet, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

Ouvertüre**1. Chor**

Hilf, Herr! Hilf, Herr!
Willst du uns denn gar vertilgen?
Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen! Will denn der Herr nicht mehr Gott sein in Zion?

Rezitativ

Die Tiefe ist versieget! Und die Ströme sind vertrocknet! Dem Säugling klebt die Zunge am Gaumen vor Durst! Die jungen Kinder heischen Brot! Und da ist niemand, der es ihnen breche!

2. Duett (Sopran) mit Chor

Herr, höre unser Gebet!

Zion streckt ihre Hände aus,
und da ist niemand, der sie tröste.

3. Rezitativ (Tenor)

Zerreiet eure Herzen
und nicht eure Kleider!
Um unsrer Sünden willen hat Elias
den Himmel verschlossen
durch das Wort des Herrn.

So bekehret euch zu dem Herrn eurem Gott,
denn er ist gnädig, barmherzig und von
großer Güte und reut ihn bald der Strafe.

>text<**4. Arie (Tenor)**

„So ihr mich von ganzem Herzen sucht,
so will ich mich finden lassen“,
spricht unser Gott.

Ach, dass ich wüsste, wie ich ihn finden und
zu seinem Stuhl kommen möchte!

5. Chor

Aber der Herr sieht es nicht.
Er spottet unser!

Der Fluch ist über uns gekommen.
Er wird uns verfolgen, bis er uns tötet!

„Denn ich der Herr, dein Gott, ich bin ein
eifriger Gott, der da heimsucht der Väter
Missetat an den Kindern bis ins dritte und
vierte Glied derer, die mich hassen. Und tue
Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich
lieb haben und meine Gebote halten.“

6. Rezitativ (Alt)

Elias, gehe weg von hinnen
und wende dich gen Morgen
und verbirg dich am Bache Crith!

Du sollst vom Bache trinken, und die Raben
werden dir Brot bringen des Morgens und des
Abends, nach dem Wort deines Gottes.

7. Doppel-Chor

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen und du
deinen Fuß nicht an einen Stein stoest.

Rezitativ (Alt)

Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias,
mache dich auf, gehe gen Zarpath und bleibe
dasselbst! Denn der Herr hat daselbst einer
Witwe geboten, dass sie dich versorge.

>text<

Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden und dem Ölkrüge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

8. Rezitativ, Arie und Duett (Sopran, Bass)

Was hast du an mir getan, du Mann Gottes! Du bist zu mir hereingekommen, dass meiner Missetat gedacht und mein Sohn getötet werde!

Hilf mir, du Mann Gottes! Mein Sohn ist krank, und seine Krankheit ist so hart, dass kein Odem mehr in ihm blieb.

Ich netze mit meinen Tränen mein Lager die ganze Nacht,
Du schaust das Elend, sei du der Armen Helfer!

Hilf meinem Sohn!
Es ist kein Odem mehr in ihm!

Gib mir her deinen Sohn! Herr, mein Gott, vernimm mein Fleh'n! Wende dich, Herr, und sei ihr gnädig, und hilf dem Sohne deiner Magd!

Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue!

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Wirst du denn unter den Toten Wunder tun? Es ist kein Odem mehr in ihm!

Herr, mein Gott, lasse sie Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Werden die Gestorb'nen auferstehn und dir danken?

Herr, mein Gott, lasse sie Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

>text<

Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder!
Es wird lebendig!
Siehe da, dein Sohn lebet!

Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit!

Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut?

Du sollst den Herrn, deinen Gott, liebhaben von ganzem Herzen.

Von ganzer Seele, von allem Vermögen.
Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

9. Chor

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht!

Wohl dem, der auf Gottes Wegen geht!
Denn Frommen geht das Licht auf in der Finsternis. Den Frommen geht das Licht auf von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

10. Rezitativ (Tenor, Bass) mit Chor

So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: Heute, im dritten Jahr, will ich mich dem Könige zeigen, und der Herr wird wieder regnen lassen auf Erden.

Bist du's, Elias, bist du's, der Israel verwirrt?
Du bist's, Elias, du bist's, der Israel verwirrt!

Ich verwirrte Israel nicht, sondern du, König, und deines Vaters Haus, damit, dass ihr des Herrn Gebot verlasst und wandelt Baalim nach. Wohlan! So sende nun hin und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel, und alle Propheten Baals, und alle Propheten des Hains, die vom Tische der Königin essen:

>text<

Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.
Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet einen
Farren, und legt kein Feuer daran, und rufet
ihr an den Namen eures Gottes, und ich will
den Namen des Herrn anrufen; welcher Gott
nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten
wird, der sei Gott.

Rufet euren Gott zuerst, denn eurer sind viele!
Ich aber bin allein übrig geblieben,
ein Prophet des Herrn.
Ruft eure Feldgötter und eure Berggötter!

11. Chor

Baal, erhöre uns! Wende dich
zu unserm Opfer, Baal, erhöre uns!

Höre uns, mächtiger Gott!
Send' uns dein Feuer und vertilge den Feind!

12. Rezitativ (Bass) und Chor

Rufet lauter! Denn er ist ja Gott: Er dichtet,
oder er hat zu schaffen, oder er ist über Feld,
oder schläft er vielleicht, dass er aufwache!
Rufet lauter, rufet lauter!

Baal, erhöre uns, wache auf!
Warum schläfst du?

13. Rezitativ (Bass) und Chor

Rufet lauter! Er hört euch nicht!
Ritzt euch mit Messern und mit Pfiemen
nach eurer Weise.
Hinkt um den Altar, den ihr gemacht,
rufet und weissagt! Da wird keine Stimme
sein, keine Antwort, kein Aufmerken.

Baal! Gib uns Antwort, Baal!
Siehe, die Feinde verspotten uns!

Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir.

>text<**14. Arie (Bass)**

Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels,
lasst heut kund werden, dass du Gott bist
und ich dein Knecht. Herr, Gott Abrahams!
Und dass ich solches alles nach deinem
Worte getan! Erhöre mich, Herr, erhöre
mich! Herr, Gott Abrahams, Isaaks und
Israels, erhöre mich, Herr, erhöre mich!
Dass dies Volk wisse,
dass du der Herr Gott bist,
dass du ihr Herz danach bekehrest!

15. Quartett

Wirf dein Anliegen auf den Herr, der wird
dich versorgen, und wird den Gerechten
nicht ewiglich in Unruhe lassen.
Denn seine Gnade reicht so weit
der Himmel ist, und keiner wird
zuschanden, der seiner harret.

16. Rezitativ (Bass) und Chor

Der du dein Diener machst zu Geistern,
und dein Engel zu Feuerflammen, sende
sie herab!
Das Feuer fiel herab! Feuer!
Die Flamme fraß das Brandopfer
Fallt nieder auf euer Angesicht!
Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott!
Der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr,
und des sind keine anderen Götter
neben ihm.

Greift die Propheten Baals, dass ihrer
keiner entrinne, führt sie hinab an den
Bach und schlachtet sie daselbst!
Greift die Propheten Baals,
dass ihrer keiner entrinne!

>text<**17. Arie (Bass)**

Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer und
wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt?
Sein Wort ist wie ein Feuer und wie ein
Hammer, der Felsen zerschlägt.

Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott,
der täglich droht, will man sich nicht
bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt,
und seinen Bogen gespannt und ziele!

18. Arioso (Alt)

Weh ihnen, dass sie von mir weichen!
Sie müssen verstöret werden, denn sie
sind abtrünnig von mir geworden.
Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht
Lügen wider mich lehrten. Ich wollte sie
wohl erlösen, aber sie hören es nicht.
Weh ihnen! Weh ihnen!

**19. Rezitativ (Sopran, Tenor, Bass)
und Chor**

Hilf deinem Volk, du Mann Gottes!
Wes ist doch ja unter der Heiden Götter
keiner, der Regen könnte geben:
So kann der Himmel auch nicht regnen;
denn Gott allein kann solches alles tun.

O Herr! Du hast nun deine Feinde
verworfen und zerschlagen!
So schaue nun vom Himmel herab und
wende die Not deines Volkes.
Öffne den Himmel und fahre herab.
Hilf deinem Knecht, o du mein Gott.

Öffne den Himmel und fahre herab.
Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

>text<

Gehe hinauf, Knabe, und schaue zum
Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört.

Ich sehe nichts; der Himmel ist ehern über
meinem Haupte.

Wenn der Himmel verschlossen ist, weil sie
an dir gesündigt haben, und sie werden
beten und deinen Namen bekennen
und sich von ihren Sünden bekehren,
so wollest du ihnen gnädig sein.
Hilf deinem Knecht, o du, mein Gott!

So wollest du uns gnädig sein, hilf deinem
Knecht, o du, mein Gott!

Gehe wieder hin und schaue dem Meere zu.

Ich sehe nichts;
die Erde ist eisern unter mir!
Rauscht es nicht, als wollte es regnen?
Siehest du noch nichts vom Meer her?

Ich sehe nichts!

Wende dich zum Gebet deines Knechts,
zu seinem Fleh'n, Herr!
Herr, du mein Gott! Wenn ich rufe zu dir,
Herr, mein Gott, so schweige mir nicht!
Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit.

Es gehet eine kleine Wolke auf aus dem
Meere, wie eines Mannes Hand;
der Himmel wird schwarz von Wolken und
Wind; es rauscht stärker und stärker.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich!

>text<**20. Chor**

Dank sei dir Gott,
 du tränkest das durst'ge Land!
 Die Wasserströme erheben sich,
 sie erheben ihr Brausen.
 Die Wasserwogen sind groß
 und brausen gewaltig.
 Doch der Herr ist noch größer in der Höhe.

Zweiter Teil**21. Arie (Sopran)**

Höre, Israel, höre des Herren Stimme! Ach,
 dass du merkest auf sein Gebot!
 Aber wer glaubt unserer Predigt, und wem
 wird der Arm des Herrn geoffenbart?

Rezitativ

So spricht der Herr, der Erlöser Israels,
 sein Heiliger, zum Knecht, der unter den
 Tyrannen ist, so spricht der Herr:

Arie

Ich bin euer Tröster.
 Weiche nicht, denn ich bin dein Gott!
 Ich stärke dich! Wer bist du denn, dass du
 dich vor Menschen fürchtest, die doch
 sterben? Und vergisest des Herrn,
 der dich gemacht hat, der den Himmel
 ausbreitet und die Erde gegründet.
 Wer bist du denn?

22. Chor

Fürchte dich nicht, spricht unser Gott,
 fürchte dich nicht, ich bin mit dir, ich helfe
 dir! Denn ich bin der Herr dein Gott, der zu
 dir spricht: Fürchte dich nicht!

Ob tausend fallen zu deiner Seite
 und zehentausend zu deiner Rechten,
 so wird es doch dich nicht treffen.

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, ich helfe
 dir, spricht unser Gott.

>text<**23. Rezitativ (Alt, Bass) mit Chor**

Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk
 und dich zum König über Israel gesetzt.
 Aber du, Ahab, hast übel getan über alle,
 die vor dir gewesen sind.

Es war dir ein Geringes,
 dass du wandeltest in der Sünde
 Jerobeams, und machtest dem Baal einen
 Hain, den Herrn, den Gott Israels zu
 erzürnen; du hast totgeschlagen und
 fremdes Gut genommen!

Und der Herr wird Israel schlagen,
 wie ein Rohr im Wasser bewegt wird,
 und wird Israel übergeben
 um eurer Sünde willen.

Habt ihr's gehört, wie er geweissagt hat
 wider dieses Volk?

Wir haben es gehört!

Wie er geweissagt hat
 wider den König in Israel?

Wir haben es gehört.

Warum darf er weissagen im Namen des
 Herrn? Was wäre für ein Königreich in
 Israel, wenn Elias Macht hätte
 über des Königs Macht?
 Die Götter tun mir dies und das, wenn ich
 nicht morgen um diese Zeit seiner Seele
 tue, wie dieser Seelen einer, die er
 geopfert hat am Bache Kison.

Er muss sterben!

Er hat die Propheten Baals getötet.

Er muss sterben

>text<

Er hat sie mit dem Schwert erwürgt.

Er hat sie erwürgt.

Er hat den Himmel verschlossen.

Er hat den Himmel verschlossen.

Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

So ziehet hin und greift Elias,
er ist des Todes schuldig. Tötet ihn,
lasst uns ihm tun, wie er getan hat.

24. Chor

Wehe ihm, er muss sterben! Warum darf er
den Himmel verschließen? Warum darf er
weissagen im Namen des Herren?

Dieser ist des Todes schuldig!
Wehe ihm, er muss sterben, denn er hat ge-
weissagt wider diese Stadt,
wie wir mit unsern Ohren gehört.
So ziehet hin, greifet ihn, tötet ihn!

25. Rezitativ (Tenor, Bass)

Du Mann Gottes, lass meine Rede etwas vor
dir gelten!

So spricht die Königin: Elias ist des Todes
schuldig; und sie sammeln sich wider dich,
sie stellen deinem Gange Netze,
und ziehen aus, dass sie dich greifen,
dass sie dich töten!

So mache dich auf und wende dich
von ihnen, gehe hin in die Wüste.
Der Herr, dein Gott wird selber mit dir wan-
deln, er wird die Hand nicht abtun, noch dich
verlassen.
Ziehe hin und segne uns auch!

Sie wollen sich nicht bekehren!

>text<

26. Arie (Bass)

Es ist genug! So nimm nun, Herr,
meine Seele! Ich bin nicht besser
denn meine Väter.
Ich begehre nicht mehr zu leben,
denn meine Tage sind vergeblich gewesen.

Ich habe geeifert um den Herrn,
um den Gott Zebaoth, denn die Kinder
Israels haben deinen Bund verlassen, und
dein Altäre haben sie zerbrochen, und dein
Propheten mit dem Schwert erwürgt.
Und ich bin allein übrig geblieben;
und sie stehen danach, dass sie mir mein
Leben nehmen! Es ist genug!

So nimm nun, Herr, meine Seele!
Ich bin nicht besser denn meine Väter.
Nimm nun, o Herr, meine Seele!

27. Rezitativ (Tenor)

Sieh, er schläft unter dem Wacholder
in der Wüste, aber die Engel des Herrn
lagern sich um die her, so ihn fürchten.

28. Terzett (Sopran, Alt)

Hebe deine Augen auf zu den Bergen,
von welchen dir Hilfe kommt.
Deine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

29. Chor

Siehe, der Hüter Israels
schläft noch schlummert nicht.
Wenn du mitten in Angst wandelst,
so erquickt er dich.

>text<**30. Rezitativ (Alt, Bass)**

Stehe auf, Elias, denn du hast einen großen Weg vor dir! Vierzig Tage und vierzig Nächte sollst du geh'n bis an den Berg Gottes Horeb.

O Herr, ich arbeite vergeblich und bringe meine Kraft umsonst und unnütz zu.
Ach, dass du den Himmel zerrissest und führest herab! Dass die Berge vor dir zerflössen! Dass deine Feinde vor dir zittern müssten durch die Wunder, die du tust! Warum lässtest du sie irren von deinen Wegen und ihr Herz verstocken, dass sie dich nicht fürchten?
O dass meine Seele stürbe!

31. Arie (Alt)

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn;
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.
Befiehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn.
Steh ab vom Zorn und lass den Grimm.
Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.

32. Chor

Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.

33. Rezitativ (Bass)

Herr, es wird Nacht um mich,
sei du nicht ferne! Verbirg dein Antlitz
nicht vor mir! Meine Seele dürstet nach dir,
wie ein dürres Land.

Wohlan denn, gehe hinaus, und tritt auf
den Berg vor den Herrn, denn seine Herr-
lichkeit erscheint über dir! Verhülle dein
Antlitz, denn es naht der Herr.

>text<**34. Chor**

Der Herr ging vorüber, und ein starker
Wind, der die Berge zerriss und die Felsen
zerbrach, ging vor dem Herrn her, aber der
Herr war nicht im Sturmwind.

Der Herr ging vorüber, und die Erde
erbebte, und das Meer erbrauste, aber der
Herr war nicht im Erdbeben.

Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer,
aber der Herr war nicht im Feuer. Und
nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes
Sausen. Und in dem Säuseln nahte sich
der Herr.

35. Rezitativ (Alt)**Quartett mit Chor**

Seraphim standen über ihm, und einer rief
zum andern:

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zeba-
oth. Alle Lande sind seiner Ehre voll.

36. Chor-Rezitativ

Geh wiederum hinab!

Noch sind übrig geblieben siebentausend
in Israel, die sich nicht gebeugt vor Baal.

Gehe wiederum hinab!

Tue nach des Herrn Wort!

Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn!

Du bist ja der Herr!

Ich muss um deinetwillen leiden;

darum freut sich mein Herz,

und ich bin fröhlich:

Auch mein Fleisch wird sicher liegen.

>text<

37. Arioso (Bass)

Ja, es sollen wohl Berge weichen
und Hügel hinfallen, aber dein Gnade wird
nicht von mir weichen, und der Bund
deines Friedens soll nicht fallen.

38. Chor

Und der Prophet Elias brach hervor
wie ein Feuer,
und sein Wort brannte wie eine Fackel.
Er hat stolze Könige gestürzt.
Er hat auf dem Berge Sinai gehört
die zukünftige Strafe,
und in Horeb die Rache.
Und da der Herr ihn wollte
gen Himmel holen, siehe,
da kam ein feuriger Wagen,
mit feurigen Rossen,
und er fuhr im Wetter gen Himmel.

39. Arie (Alt)

Dann werden die Gerechten leuchten
wie die Sonne in ihres Vaters Reich.
Wonne und Freude werden sie ergreifen.
Aber Trauern und Seufzen
wird vor ihnen fliehen.
Sterblicher Gedanken wenden.

40. Rezitativ (Sopran)

Darum ward gesendet der Prophet Elias,
eh' denn da komme der große und
schreckliche Tag des Herrn:
Er soll das Herz der Väter bekehren
zu den Kindern, und das Herz der Kinder
zu ihren Vätern; dass der Herr nicht komme
und das Erdreich mit dem Bann schlage.

>text<

41. Chor**Quartett**

Aber einer erwacht von Mitternacht,
und er kommt vom Aufgang der Sonne.

Der wird des Herren Namen predigen und
wird über die Gewaltigen gehen;
das ist sein Knecht, sein Auserwählter,
an welchem seine Seele Wohlgefallen hat.
Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn:
Der Geist der Weisheit und des Verstandes,
der Geist des Rats und der Stärke, der Geist
der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.

Aber einer wacht von Mitternacht, und er
kommt vom Aufgang der Sonne.

Quartett

Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommt her
zum Wasser, kommt her zu ihm!
Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommt her
zu ihm und neigt euer Ohr,
und kommt zu ihm, so wird eure Seele leben.

42. Schlusschor

Alsdann wird euer Licht hervorbrechen wie die
Morgenröte, und eure Besserung wird schnell
wachsen; und die Herrlichkeit des Herrn wird
euch zu sich nehmen.

Herr, unser Herrscher!

Wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
da man dir danket im Himmel. Amen.

die sopranistin

Myriam Mayer studierte an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg Deutsch und Musik. Nach ihrem ersten Staatsexamen wechselte sie 2005 an die Musikhochschule Karlsruhe. Dort



begann sie ihr Gesangsstudium in der Liedklasse bei Mitsuko Shirai und Hartmut Höll. 2007 wechselte sie zu Stephan Kohlenberg und schloss dort ihr Diplom-Musiklehrerstudium und ihren Bachelor-Oper ab. Bei Christiane Libor machte sie ihren Master-Oper und schloss den Studiengang Diplom-Künstlerische Ausbildung ab.

Ein einjähriger Auslandsaufenthalt in Paris ergänzte ihre Studien. Dort studierte sie bei Chantal Mathias und Alain Buét.

Wichtige Impulse für ihre sängerische Entwicklung erhielt sie in Meisterkursen bei Roman Trekel, Malcolm Walker, Didier Henry, Udo Reinemann, Anne le Bozec und Gerd Türk. Seit 2005 singt sie im Ensemble der Ludwigsburger Schlossfestspiele unter Michael Hofstetter.

Myriam Mayer ist als Konzertsängerin tätig. Unter anderem hat sie 2011 und 2012 in der Stiftskirche in Tübingen die Sopranpartie in der *Messa per Rossini* und im *Stabat Mater* von Giacomo Rossini unter Leitung von Hans Walter Maier zur Aufführung gebracht.

In der Spielzeit 2012/13 singt sie an den Städtischen Bühnen Frankfurt in der Operette *L'étoile* von E. Chabrier die Oasis.

Außerdem gab sie im November 2011 in der Hochschulproduktion *Falstaff* der Hochschule für Musik Karlsruhe die Alice.

die altistin

Die Mezzosopranistin Katharina Müller wurde in Karlsruhe geboren. Ihre erste Gesangsausbildung erhielt sie bei Ute Barbara Hummel an der Musik- und Kunstschule Bruchsal.



Katharina Müller absolvierte ihr Gesangsstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe und schloss 2011 mit Diplom ab.

Darüber hinaus belegte sie Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Hanna Schwarz, Mitsuko Shirai und Udo Reinemann. Seit 2011 wird die junge Sängerin von Christiane Libor betreut.

Als Lied- und Oratoriensängerin verfügt Katharina Müller über ein weitgefächertes Repertoire. Sie sang unter anderem im Konzerthaus Karlsruhe und beim Rheingau Musik Festival. Im Sommer 2012 war sie beim Theatersommer in Idar-Oberstein zu erleben.

der tenor



Der italienisch-spanische Tenor Carlos Petruzziello studierte Gesang an der Musikhochschule Zürich sowie an der Hochschule für Musik in Köln. Es folgten mehrere Meisterkurse in den Bereichen Gesang und Musikdramaturgie bei Hans-

Peter Blochwitz und Lani Poulsen sowie Schauspiel bei John Costopoulos vom Actors Studio, New York. Zur Zeit studiert er bei Jörg Dieter Süss, Mainz.

Von 2004 bis 2006 war Carlos Petruzziello Mitglied des Opernstudios der Hochschule der Künste in Bern. Zudem war er 2004 Konzertsolist bei den Bregenzer Festspielen. Erste Opernverpflichtungen führten den jungen Tenor an das Theater Biel/Solothurn, wo er u. a. als Tamino debütierte.

2006 gastierte er als Tony in Leonard Bernsteins *West Side Story* in Frankreich. 2007 war Petruzziello als Pappacoda in René Kollo's Produktion *Eine Nacht in Venedig* im Teatro Verde in Venedig zu hören und gastierte am Staatstheater Karlsruhe, gefolgt von Gastspielen nach Seoul und Daegu (Südkorea) sowie Istanbul. In den Jahren 2008 bis 2010 war er festes Ensemblemitglied des Theater St. Gallen.

Schon seit 2009 ist Carlos Petruzziello regelmäßiger Gast beim Festival Cantieri di Montepulciano, wo er die italienische Erstaufführung von Hanns Eislers *Die Maßnahme* sang. Dort war er auch 2011 in Tilman Knabes Inszenierung von Richard Strauss' *Ariadne auf Naxos* zu hören. In Zürich sang er 2011 in Nino Rotas Kinderoper *Aladin und die Wunderlampe* den Aladin. 2012 sang er mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz verschiedene Konzerte und das Verdi-Requiem.

der bass



Markus Lemke wurde 1965 geboren, studierte Gesang an den Musikhochschulen in Hamburg und Karlsruhe und komplettierte seine Ausbildung in Meisterkursen und mehrjährigem Privatunterricht bei Andreas Schmidt. Er nahm an Interpretationskursen

(u. a. bei Thomas Quasthoff) sowie an nationalen und internationalen Gesangswettbewerben teil.

Markus Lemke hat sich vor allem durch seine Ausdruckstärke und seine stimmliche und stilistische Vielseitigkeit einen Namen gemacht. Die Presse lobt seinen „markantsonoren Bass“, den „packend expressiven“ Gesang, seine „hohe sängerische Gestaltungskunst“ voll „visionärer Eindringlichkeit“. Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt im Konzertbereich, in dem er von frühbarocker bis zu romantischer und moderner Musik ein außerordentlich weites Repertoire abdeckt. Darüber hinaus gibt er Liederabende (u. a. Schubert, Schumann) und singt projektweise und mit großem Erfolg auch Oper (u. a. Bizets *Carmen*, Mozarts *Le Nozze di Figaro*, die Titelpartie in Petr Ebens Kirchenoper *Jeremias*) Ebenso wirkte er bei Uraufführungen zeitgenössischer Werke mit.

Konzertreisen führten ihn quer durch Europa, nach Israel und Japan. Er war europaweit im Rundfunk zu hören und wirkte bei Fernsehaufnahmen für deutsche Sender und bei zahlreichen CD-Produktionen mit.

Markus Lemke arbeitet u. a. mit den Dirigenten Matthias Breitschaft, Hans Martin Bäuerle, Ralf Otto, Thomas Hengelbrock, Peter Neumann, Christoph Schoener, Helmuth Rilling, Frieder Bernius und Kenneth Montgomery zusammen.

der dirigent



Jens-Uwe Schunk studierte Kirchenmusik in Frankfurt am Main. Daneben sammelte er wichtige Erfahrungen als Dirigent und Chorleiter. Zu seinem Repertoire gehören Messen für Chor und Orchester, u. a. von Mozart, Haydn, Bruckner, Gounod, sowie Werke von Bernstein, Rutter, Near und Barber.

SchUNK setzte seine Studien mit einem Kapellmeisterstudium bei W.-D. Hauschild und P. Eötvös in Karlsruhe und einem Aufbaustudium im Fach Dirigieren, Schwerpunkt Opernrepertoire, in Saarbrücken bei T. Kamioka fort. Eötvös, international gefragter Komponist und Dirigent, ließ seine Dirigentenklasse an Konzertprojekten im In- und Ausland teilnehmen. Diese in Deutschland einzigartige Ausbildungsmethode führte zur Arbeit mit renommierten Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, der Neuen Philharmonie Frankfurt, und London BBC.

Seit 1999 leitet Jens-Uwe Schunk das Kammerorchester Collegium Musicum Frankfurt und den Kirchenchor St. Martinus Hattersheim. In Kooperation mit dem Verein „beaux arts“, der seit 1998 die Musikprojekte Schunks unterstützt, konnten große Konzertprogramme mit herausragendem Erfolg aufgeführt werden: *Elias, Lobgesang* und *2. Sinfonie* von Mendelssohn Bartholdy, *Händels Messias, Ein Deutsches Requiem* von Brahms sowie Mozarts *Große Messe in c-Moll*.

Die Frankfurter SingGemeinschaft leitet Jens-Uwe Schunk seit 2005. Die drei Ensembles konzertieren seit 2006 auch gemeinsam – mit Rutters *Requiem*, Dvořáks *Te Deum*, dem Mozart-*Requiem*, Haydns *Schöpfung*, der *Carmina Burana*, Bachs *Weihnachtsoratorium* und im November 2010 mit dem *Deutschen Requiem* von Brahms.

frankfurter singgemeinschaft

Die Frankfurter SingGemeinschaft hat sich im Lauf ihres 60-jährigen Bestehens im Frankfurter Raum einen Namen als leistungsfähiger Laienchor mit anspruchsvollen Konzertprojekten gemacht. Im Oktober 2005 hat Jens-Uwe Schunk die musikalische Arbeit mit dem Chor aufgenommen.

In bis zu vier Konzerten pro Jahr führt die Frankfurter SingGemeinschaft Werke aus den verschiedensten musikalischen Epochen und Stilrichtungen auf – von Purcell über Bach, Bartók, Dvořák und Mendelssohn Bartholdy bis Bernstein, Rutter und Gershwin. Auch geistliche Literatur oder internationale Chormusik in der Weihnachtszeit gehört zum Repertoire. Diese Auswahl dokumentiert die stilistische Bandbreite der Frankfurter SingGemeinschaft. 2003 konzertierten die Frankfurter SingGemeinschaft und zwei weitere Chöre vier Mal mit Mozarts *Requiem*, das 2007 erneut mit dem Kirchenchor St. Martinus und dem Kammerorchester Collegium Musicum Frankfurt zu hören war.

Mit diesen beiden Ensembles verbindet den Chor seit 2006 eine enge Zusammenarbeit. Dadurch erweiterte sich in jüngster Zeit das Repertoire um Haydns *Schöpfung*, die *Chichester Psalms* von Bernstein, das *Requiem* von Rutter, Dvořáks *Te Deum*, Bachs *Weihnachtsoratorium*, Orffs *Carmina Burana*, *Die erste Walpurgisnacht* von Mendelssohn Bartholdy und *Ein deutsches Requiem* von Brahms.

Derzeit hat der Chor rund 80 aktive Mitglieder, die sich wöchentlich zu Proben, Stimmbildung und einmal jährlich zu einem Probenwochenende treffen. Neue Stimmen sind immer herzlich willkommen.

kammerorchester collegium musicum frankfurt

Das Kammerorchester Collegium Musicum Frankfurt gehört zu den profiliertesten Amateurorchestern Hessens. Horst Langkamm gründete es 1967 als Sinfonieorchester. Unter seiner Leitung wurden in den folgenden Jahren etliche Stücke zeitgenössischer Komponisten – wie G. Müller-Hornbach, Frank Michael u. a. – uraufgeführt.

Der Kontakt zu namhaften Solisten großer Orchester und Opern ermöglichte es dem Orchester, größere Werke wie das *5. Klavierkonzert* von Beethoven, Klavierkonzerte von Schumann, Grieg, Mozart sowie anspruchsvolle Werke für Bläser (sämtliche klassischen *Concertante Sinfonien*) darzubieten.

1995 übernahm Roland Böer die Leitung und formte das Orchester zu einem reinen Streicherapparat, der nun nach Bedarf die notwendigen Bläser engagiert. Unter Roland Böer, früher Solorepetitor und von 2020 bis 2008 Kapellmeister an der Frankfurter Oper sowie gefragter Dirigent im In- und Ausland, fanden Konzerte im Kurtheater Bad Nauheim und in der IHK/Börse Frankfurt sowie ein Gastspiel in Hamburg mit anschließender CD-Produktion statt.

Seit 1999 steht Jens-Uwe Schunk als dritter Dirigent dem Orchester als künstlerischer Leiter vor. Mit ihm und dem Kirchenchor St. Martinus Hattersheim fanden viel beachtete Aufführungen in Frankfurt am Main und Hattersheim statt, wie die *c-Moll-Messe* und das *Requiem* von Mozart, *Ein Deutsches Requiem* von Brahms, Händels *Messias* sowie Mendelssohn Bartholdys *Elias*. Auch sinfonisch wurden größere Werke zu Gehör gebracht, wie das *Violinkonzert* von Brahms sowie die *5.* und die *7. Sinfonie* von Beethoven und die *8. Sinfonie* von Dvořák.

Außerdem gastiert das Orchester regelmäßig mit großem Erfolg in Waldsassen, u. a. mit Werken von Poulenc, Tschaikowsky, Grieg, Elgar, J.S. Bach und Mozart.

kirchenchor st. martinus

1912 gegründet, feiert der Kirchenchor St. Martinus Hattersheim 2012 sein 100-jähriges Bestehen. Die Aufführung von Mendelssohn Bartholdys Oratorium *Elias* ist gleichzeitig der festliche Schlusspunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten des Chors.

Die Hauptaufgabe des Chors liegt in der Mitgestaltung der Liturgie bei den großen Festen während des Kirchenjahrs. Außerdem richtet er Kirchenkonzerte in der Pfarrkirche St. Martinus aus und nimmt an Konzerten in und außerhalb von Hattersheim teil.

Zum Repertoire des Chors gehören Werke der alten Meister ebenso wie Chorliteratur zeitgenössischer Komponisten. Neben Messen und Motetten werden in den Gottesdiensten auch Lieder und Psalmen im Wechsel mit der Gemeinde gesungen.

Seit dem Jahr 2000 arbeitet der Chor mit dem Kammerorchester Collegium Musicum Frankfurt zusammen. Konzerthöhepunkte in dieser Zeit waren z. B. Mendelssohn Bartholdys *Elias* und *Lobgesang*, der *Messias* von Händel und Mozarts *Große Messe in c-Moll*.

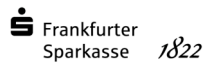
2006 begann die Kooperation mit der Frankfurter SingGemeinschaft mit der Aufführung des *Psalm 42* von Mendelssohn Bartholdy und des *Te Deum* von Dvořák. Hinzu kamen in den folgenden Jahren unter anderem Mozarts *Requiem*, *Die Schöpfung* von Haydn, Bachs *Weihnachtsoratorium* sowie das *Deutsche Requiem* von Brahms.

Höhepunkte im Chorleben sind Konzertreisen und Chorfahrten, die u. a. schon nach Rom, Südtirol, Ungarn, Augsburg, Regensburg, Münster und Magdeburg führten.

Der Chor hat zurzeit 60 aktive und mehr als 120 passive Mitglieder und freut sich über jedes neue Mitglied. Auch passive Mitglieder sind herzlich willkommen, denn der Chor ist für die Bewältigung seiner vielfältigen Aufgaben auf fördernde Mitglieder angewiesen.

danksagung

Die beteiligten Ensembles bedanken sich bei all jenen, die durch ihre Sachspende und finanzielle Zuwendung, ihre ehrenamtliche Arbeit und Anzeigenfinanzierung die beiden Veranstaltungen unterstützt und möglich gemacht haben.



www.frankfurter-sparkasse.de

Kulturamt der Stadt Frankfurt
www.frankfurt.de



Hessenwasser

Sie singen oder spielen ein Instrument und haben Lust, bei abwechslungsreichen Programmen an reizvollen Aufführungsorten mitzumachen?
Dann rufen Sie uns an oder schauen Sie einfach bei einer Probe vorbei.
Die Probentermine finden Sie unter den Kontaktadressen.

Kontakte:



F R A N K F U R T E R S I N G G E M E I N S C H A F T

Vorsitzende: Elisabeth Goergen **Email:** frankfurtersinggemeinschaft@gmail.com
Geschäftsstelle: Saalburgstraße 15, 60385 Frankfurt a. M., Tel. (069) 59 67 31 76
Internet-Homepage: www.frankfurter-singgemeinschaft.de
Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01, Kto. 605881
Probe: Mittwochs 19.45 Uhr, Gärtnerweg 60, Gemeindesaal St. Ignatius, Frankfurt

Kammerorchester Collegium Musicum Frankfurt

Kontakt: Michael und Christamaria Poßner **Email:** Michael.Possner@t-online.de
Adresse: Walter-Kolb-Straße 4, 60594 Frankfurt a. M., Tel. (069) 62 19 54
Internet-Homepage: www.collegium-musicum-frankfurt.de
Probe: Sonntags 19.30 Uhr, Brückenstraße 7, Pfarrsaal Deutschorden, Frankfurt

Kirchenchor St. Martinus Hattersheim

Vorsitzender: Dr. Ulrich Göbel **Email:** ulrich-goebel@t-online.de
Geschäftsstelle: Rathausstraße 14, 65795 Hattersheim a. M., Tel. (06190) 734 00
Internet-Homepage: www.chor-hattersheim.de
Probe: Freitags 20 Uhr, Erbsengasse 3, Gemeindesaal Pfarrheim St. Barbara, Hattersheim

Impressum:

Redaktion, Satz und grafische Gestaltung
Ute Krimmel

Titel
Ingrid Wendland

Druck
Schnelldruck Pollinger oHG